

Wir haben in Dänemark eine bürgerliche Regierung, die ideologisch auf der Linie von Reagan und Margaret Thatcher steht. Aber eine starke und aktive Friedensbewegung hat erreicht, daß eine Mehrheit im Folketing den Friedenswillen und die Forderung zum Kampf gegen die wahnwitzige Vorbereitung eines Kernwaffenkrieges respektiert.

Dänemark unterstützt die Forderung zur Verhinderung der Stationierung von Kernwaffen im Weltraum. Dänemark wendet sich gegen die Erstanwendung von Kernwaffen. Dänemark unterstützt das Verbot der Produktion, Lagerung und Anwendung chemischer und bakteriologischer Waffen. Dänemark tritt für kernwaffenfreie Zonen und das Einfrieren aller Kernwaffenbestände sowie für deren nachfolgende Reduzierung ein. Dänemark unterstützt die Forderung nach Einstellung der Kernwaffenversuche.

Gegen die provokatorische Fortsetzung der Kernwaffenversuche durch die USA, die ungeachtet des einseitigen und wiederholten Moratoriums der Sowjetunion erfolgte, gab es in unserem Land Demonstrationen und Proteste. Bürgerliche Ideologen und Propagandazentralen in Dänemark und anderen NATO-Staaten versuchen, das dänische Volk von dieser richtigen Haltung abzubringen. So behaupten sie, daß diese Demonstrationen und Proteste einseitig der Politik der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder dienen.

Aber diese Propaganda ist zwecklos. Immer deutlicher wird, daß der Sozialismus, daß die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Länder jene Kraft darstellen, die den Frieden und damit die Existenz der Menschheit sichern kann. Die Provokationen von Reagan, z. B. die Fortsetzung der Kernwaffentests und die Bombardierung Libyens, zeigen wie lebensgefährlich sich die Situation entwickelt hat. Alles deutet darauf hin, daß Reagan versucht, substantielle Verhandlungen über die Entspannung zu torpedieren. Deshalb müssen sich die Friedenskräfte, darunter vor allem die Kommunisten, zusammenschließen und gemeinsam den Friedenskampf verstärken. (Beifall.)

Die Ostsee muß ein Meer des Friedens werden, wofür die DDR schon seit vielen Jahren eintritt. Sie muß ein Bindeglied werden, das unsere Völker vereint. Aber das erfordert Kampf; denn es sind nicht nur einige Kilometer Wasser zwischen Dänemark und der DDR, sondern beide Länder unterscheiden sich auch grundlegend in ihren Gesellschaftssystemen. Es symbolisiert den Unterschied zwischen Sozialismus und Kapitalismus, daß auf unserer Seite der Ostsee in Naksov und Svendborg hochqualifizierte Schiffswerften schließen und tüchtige Facharbeiter ihre Arbeit verlieren, während die Schiffswerften in Rostock und Stralsund Aufträge bis zum Ende dieses Jahrhunderts haben. Die Entwicklung in Dänemark in den letzten 10 bis 15 Jahren wurde durch die kapitalistische Krise, durch wachsende innere Widersprüche sowie durch zunehmenden Druck der Monopole von außen geprägt.

Wir haben eine große Arbeitslosigkeit, die besonders die Jugend und die Frauen trifft. Es gibt soziale Rückschläge. Eine wachsende Anzahl von Menschen muß in Dä-